Medaillensegen bei den Samaritern

Der Samariterverband Graubünden/Sarganserland freut sich über besondere Auszeichnungen: 14 Mitglieder der ihm angegliederten Cereine haben eine Henry-Dunant-Medaille entgegennehmen können.

Sarganserland.– Kürzlich zog es Samariterinnen und Samariter in die Kirche Sogn Paul in Rhäzüns zur Verleihung der Henry-Dunant-Medaille. Die Henry-Dunant-Medaille ist die höchste Auszeichnung, die Samariter Schweiz Samariterinnen und Samaritern vergibt, und benannt nach Henry Dunant, dem Begründer der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

Die Medaille wird jedes Jahr an die Samariterinnen und Samariter vergeben, die 25 Jahre in einem Samariterverein mitgearbeitet haben «und hoffentlich auch weiterhin in ihrem jeweiligen Verein präsent sind», wie es in der Mitteilung des Verbands heisst.

Viel Herzblut

Dieses Jahr durfte Präsidentin Myrtha Tüsel-Bissig 14 Henry-Dunant-Medaillen überreichen – an verdiente Samariterinnen und Samariter aus den Vereinen Chur, Thusis, Zernez, Pontresina, Celerina, Sargans, Flums, Lumnezia und Falknis.

Namentlich sind dies: Arno Tragust (SV Zernez), Claudia Hidber-Morelisse (SV Sargans), Claudia Fausch-Pleisch (SV Falknis), Paolina Gosatti (SV Pontresina), Manuela Huonder (SV Chur), Julia Kleingutti (SV Chur), Monika Rade (SV Celerina), Hans Deflorin (SV Thusis), Reinhold Ziegler (SV Thusis), Cornelia Leuenberger (SV Chur), Monika Alder (SV Pontresina), Elisabeth Jäger (SV Flums), Bernard Capaul (SV Lumnezia) und Alexander Casanova (SV Lumnezia).

Tüsel-Bissig bedankte sich «für all die geleistete Arbeit, die mit viel Herzblut geleistet wurde und wird». Ursula Forrer, Mitglied des Zentralvorstandes von Samariter Schweiz, bedankte sich mit dem Gleichnis des barmherzigen Samariters für den wertvollen Einsatz, den die Jubilare geleistet haben, und überbrachte so auch die Wertschätzung des Zentralvorstandes gegenüber den Anwesenden.

Musikalisch untermalt wurde die Verleihung, nun im sechsten Jahr, durch das Gesangsduo Denise und Ernst Wunderli. Nach dem Festakt bedankte sich Myrtha Tüsel-Bissig bei allen, die mitgefeiert hatten, und lud sie ein zum Apéro vor der Kirche. *(pd)*

Glückwunsch aus Sargans

«Unser Mitglied Claudia Hidber durfte letztes Wochenende die Henry-Dunant-Medaille in Empfang nehmen», **schreibt der Samariterverein Sargans** und gratuliert ihr herzlich zu ihrer wohlverdienten Medaille. «Wir hoffen auf viele weitere spannende Jahre mit dir bei uns.» (pd)

Freude über die Auszeichnung: Die Medaillenempfängerinnen und -empfänger mit Ursula Forrer (Zentralvorstand), Reto Vinzens und Myrtha Tüsel-Bissig (Verband). Pressebild

Die Fachpersonen aus der Praxis und Schule: Olivier Velissaropoulos, Alexandra Baumann, Nicola Vitali und Daniel Hasler. Bild Melanie Romer

Etwas mit Menschen

Das BIZ Sargans und Fachpersonen der Arwole und der Agogis haben konkrete Informationen gegeben zum Quereinstieg in das Berufsfeld Soziales.

von Melanie Romer

Gut ein Dutzend Interessierte war der Einladung ins BIZ Sargans gefolgt. Den Auftakt machten die Gastgeber der Berufs- und Laufbahnberatung, Michael Dürst und Heike Vuagniaux. «Das Berufsfeld Soziales ist in der Laufbahnberatung öfters ein Thema und bietet sich auch für einen Quereinstieg an», erklärte die Berufsberaterin Heike Vuagniaux. Michael Dürst, Berufsberater und Leiter der Regionalstelle Sarganserland, zeigte anschaulich die Wege auf, welche zu einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Fachperson Betreuung (FaBe) führen und gab einen Überblick zu den Weiterbildungsmöglichkeiten an Höheren Fachschulen (HF) oder mittels Berufsprüfungen (BP).

Ausbildungslehrgänge unter der Lupe

Daniel Hasler, Dozent an der Agogis in St.Gallen, stellte schliesslich konkret den Lehrgang der Sozialpädagogik (HF), Kindheitspädagogik (HF) und Arbeitsagogik (BP) vor. Er zeigte, dass ein Quereinstieg für Menschen, die aus einer anderen Berufsrichtung kommen, grundsätzlich mit einem Vorpraktikum möglich ist. «Im Anschluss an die Lehre als FaBe kann dafür ein verkürztes HF-Studium absolviert werden», so Daniel Hasler. Das erwähnte Vorpraktikum dauert für Interessierte mit einem Lehrabschluss 400 Stunden, jene mit einer rein schulischen Vorbildung leisten 800 Stunden. Während es etwas herausfordernd sei, einen Ausbildungsplatz für das HF-Studium zu finden (das Studium muss berufsbegleitend erfolgen), sei der Stellenmarkt für ausgebildete Fachleute sehr positiv, meinte Hasler weiter.

> «Im Anschluss an die Lehre als FaBe kann ein verkürztes HF-Studium absolviert werden.»
>
> **Daniel Hasler**
> Dozent

Aus der Praxis berichteten Vertreter der Arwole, Geschäftsführer Nicola Vitali und Personalleiterin Alexandra Baumann. Als Anforderungen für die sozialen Berufe bei der Arwole nannten sie eine hohe Sozialkompetenz, physische und psychische Belastbarkeit, Flexibilität und Ausbildungsbereitschaft.

Frischgebackener Sozialpädagoge HF

Davon berichtete auch Olivier Velissaropoulos, der nach einer Lehre als Automechatroniker den Einstieg über die Lehre als FaBe wählte und nun das HF-Studium als Sozialpädagoge abschliesst. Warum er denn nicht den direkten Zugang an die HF gewählt habe, war eine Frage aus dem Publikum. «Dies wäre grundsätzlich möglich gewesen», erklärte Olivier Velissaropoulos, «ich habe mir das Studium aber nicht direkt zugetraut. Der Weg über den EFZ als FaBe hat mir erlaubt, den Weg schrittweise zu absolvieren und hineinzuwachsen.»

Nach den anschaulichen Präsentationen mit vielen konkreten Informationen nutzen die Teilnehmenden dann beim Apéro nochmals rege die Gelegenheit, sich mit den Fachleuten auszutauschen.

Zeit zum Wandern

Die Pro-Senectute-Wandergruppe Sarganserland plant eine Wanderung um die Mythen – Skywalk inklusive.

Sarganserland.– Am Mittwoch, 12.Juni, findet die nächste Pro-Senectute-Wanderung statt. Nach der Anreise mit dem Zug und dem Bus führt die Gondelbahn die Teilnehmenden auf die Rotenflue. Im Gipfelstübli kann die wunderschöne Aussicht genossen werden. Dann geht der Weg entlang der Mythen über Wiesen und durch Wälder vorbei an einladenden Alpwirtschaften. Wer mag, kann in Zwischenmythen den Abstecher zum Aussichtspunkt auf Lauerzer- und Vierwaldstättersee geniessen. Immer wieder erhascht man Blicke zum Gross Mythen (1898 Meter) oder zum Klein Mythen (1811 Meter), und die Landschaft wechselt von Moorflächen zu feuchtnassen Wäldern und steinigen Wanderwegen.

Über Haggenegg und Giselberg führt der Pfad nach Mostelberg. Die längste Fussgänger-Hängebrücke Europas, der Raiffeisen Skywalk, darf überschritten werden, oder man nimmt den Weg und schaut die Brücke von der Seite an. In Mostelberg besteigt die Gruppe die welterste Drehgondelbahn Stuckli Rondo. Zurück in Sattel, bringt der Bus und dann der Zug die Reisenden nach Sargans zurück.

Bis zum 10.Juni anmelden

Die Wanderzeit beträgt fünf Stunden (Aufstieg 300 und Abstieg 600 Höhenmeter) und die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack. Besammlung in Sargans ist um 6.25 Uhr beim Bahnhof SBB.

Anmeldungen nimmt Luzia Jürgens bis zum Montag, 10.Juni, um 18 Uhr entgegen, bevorzugt per E-Mail an luzia.juergens@spin.ch oder unter 079 517 45 85 (mit folgenden Angaben: Vorname, Nachname und Halbtax oder GA). *(pd)*

Konfirmiert: Gottesdienst hinterlässt positive Spuren

In der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Sargans, Mels, Vilters-Wangs haben die Konfirmationen stattgefunden. **Die Feier stand unter dem von den Jugendlichen gewählten Thema «be real – Spuren hinterlassen».** Der Gottesdienst ist durch eindrückliche Beiträge der jungen Konfirmierten bereichert worden und gemäss den Veranstaltenden auf viele positive Rückmeldungen gestossen.

Text und Bild Pressedienst